

Nachhaltigkeitsbericht 2016

UN Global Compact Fortschrittsbericht



The Quality Connection

LEONI

Vorwort

Als international tätiges Unternehmen ist LEONI nachhaltigem und verantwortungsvollem Handeln verpflichtet. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, langfristigen Unternehmenserfolg mit sozialen und ökologischen Aspekten in Einklang zu bringen. So sichern wir die Zukunft von LEONI und leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Soziale und ökologische Verantwortung hat in unserem Unternehmen eine lange Tradition. Mit der Formulierung der LEONI-Sozialcharta im Jahr 2003 haben wir uns öffentlich zur Einhaltung der Menschenrechte und von anerkannten Arbeitsnormen verpflichtet. Dieses Engagement wurde 2007 durch den LEONI Code of Ethics ergänzt, der auch klare Regelungen zur Korruptionsprävention enthält, und 2011 mit dem Beitritt zum UN Global Compact weiter vorangetrieben: LEONI bekennt sich zur anhaltenden Unterstützung der zehn Prinzipien des UN Global Compact und zur stetigen Verbesserung bei deren Umsetzung. Um unserer Verpflichtung für die Umwelt gerecht zu werden, zertifizieren wir unsere wesentlichen Produktionsstandorte nach der Umweltnorm ISO 14001, beteiligen uns seit 2007 am Carbon Disclosure Project und haben 2009 die Initiative „Green Technology“ gestartet, mit der wir den Anteil umweltfreundlicher Produkte und Anwendungen an unserem Angebotsspektrum erhöhen.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, den Nachhaltigkeitsgedanken im gesamten Unternehmen noch besser zu verankern und voranzutreiben. Deshalb haben wir 2016 ein Nachhaltigkeitsmanagement auf Konzernebene eingerichtet und unsere Aktivitäten strategisch und organisatorisch neu ausgerichtet. Auch das entsprechende Reporting wurde überarbeitet. Wir freuen uns, Ihnen damit zum 100. Firmenjubiläum der LEONI AG einen neuen Nachhaltigkeitsbericht mit ganzheitlichem Ansatz präsentieren zu können.

Nürnberg, im August 2017

LEONI AG



Dieter Bellé



Bruno Fankhauser



Karl Gadesmann



Martin Stüttem

» Inhalt

Die LEONI-Gruppe	4
Nachhaltigkeitsstrategie	5
Strukturen und Regelwerke	6
Ökologische Verantwortung	12
Soziale Verantwortung	20
UN Global Compact Index	26





This is our **Communication on Progress** in implementing the principles of the **United Nations Global Compact**.

We welcome feedback on its contents.

Über diesen Bericht

Der neue LEONI-Nachhaltigkeitsbericht ist zugleich der LEONI Global Compact Fortschrittsbericht, dokumentiert also weiterhin unsere wesentlichen Aktivitäten zur Unterstützung der zehn Prinzipien des UN Global Compact in der abgelaufenen Berichtsperiode und fasst die entsprechenden Maßnahmen und Ergebnisse zusammen. Ein Index am Ende des Dokuments verweist auf die jeweiligen Textpassagen, die Informationen zum UN Global Compact enthalten. Zugleich erfüllen wir mit diesem Report freiwillig ein Jahr früher als vorgeschrieben die neuen gesetzlichen Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. Dabei lehnen wir uns teilweise an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI-G4) an.

Grundsätzlich orientiert sich die Berichterstattung bei LEONI gemäß unseres Nachhaltigkeitskonzepts an drei Säulen: nachhaltiges Unternehmenswachstum, soziale Verantwortung und ökologische Verantwortung. Ausführliche Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung und damit den ersten Bereich, nachhaltiges Unternehmenswachstum, enthält der Konzernlagebericht 2016. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht konzentriert sich daher auf die Bereiche Soziales und Umwelt. Zusätzlich informieren wir vorab über unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie die entsprechenden Regelwerke und Strukturen, die LEONI dafür etabliert hat. Zu diesen Themen finden sich im Konzernlagebericht 2016 teilweise weitere Details, auf die an den entsprechenden Stellen gegebenenfalls verwiesen wird. Der Konzernlagebericht 2016 beschreibt außerdem das Vergütungssystem des Vorstands inklusive der darin enthaltenen langfristig ausgelegten Vergütungsbestandteile umfassend.

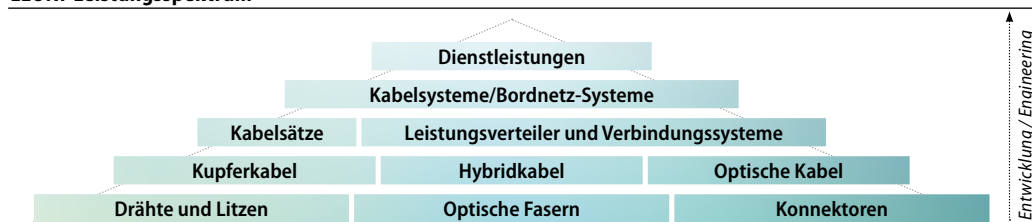
» Nachhaltigkeitsstrategie
Seite 5

» Geschäftsbericht 2016
Seite 86 ff

» Geschäftsbericht 2016
Seite 138 ff

Die LEONI-Gruppe

LEONI-Leistungsspektrum



LEONI ist ein führender Anbieter von Kabeln und Kabelsystemen für die Automobilbranche und weitere Industrien. Die im deutschen MDAX börsennotierte Unternehmensgruppe beschäftigte 2016 rund 79.000 Mitarbeiter an 32 Standorten weltweit und erzielte einen Konzernumsatz von circa 4,4 Mrd. €.

Unser Portfolio umfasst Drähte und optische Fasern, Kabel und Kabelsysteme sowie die dazugehörigen Komponenten, Steckverbindungen und Serviceleistungen. Damit bietet LEONI auch Produkte, Systeme und Lösungen für Trends wie Autonomes Fahren, Elektromobilität, Digitalisierung, Big Data und Energiemanagement an. Außerdem gewinnen Anwendungen speziell für umweltfreundliche Technologien zunehmend an Bedeutung.

Das weltweit verzweigte Geschäft ist unterteilt in zwei Unternehmensbereiche (auch Segmente oder Divisionen genannt): Der Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions (WCS) entwickelt, produziert und konfektioniert Drähte und Litzen, optische Fasern, Standard- und Spezialkabel, Hybrid- und optische Kabel sowie komplette Kabelsysteme für unterschiedlichste industrielle Anwendungen. Im Rahmen seiner strategischen Neuausrichtung entwickelt sich das Segment zunehmend zum Lösungsanbieter von intelligenten und sicheren Energieübertragungs- und Datenmanagement-Systemen. Hauptgeschäft der Wiring Systems Division (WSD) ist die Entwicklung, Fertigung und der Vertrieb von Kabelsätzen, kompletten Bordnetz-Systemen sowie dazugehörigen Komponenten und Steckverbindungen für die internationale Automobil- und Zulieferindustrie.

LEONI-Konzern und Divisionen

	Divisionen	Umsatz und Mitarbeiter nach Divisionen		Umsatzanteile nach Regionen	
		Umsatz	Mitarbeiter	Region	Anteil
LEONI Umsatz 2016: 4,4 Mrd. € Mitarbeiter: rund 79.000	Wiring Systems	2,7 Mrd. €	69.250	EMEA*	78 %
				davon Deutschland	32 %
				Asien	10 %
				Amerika	12 %
	Wire & Cable Solutions	1,7 Mrd. €	9.450	EMEA*	56 %
				davon Deutschland	22 %
				Asien	22 %
				Amerika	22 %

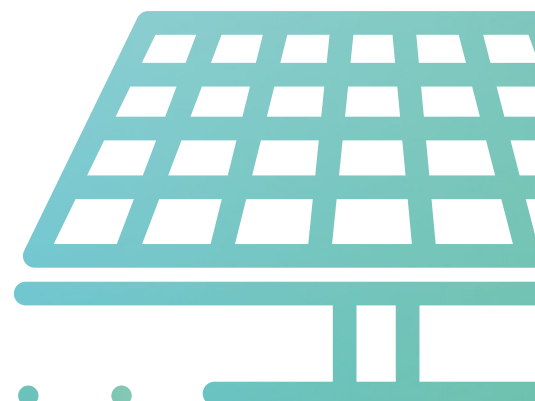
Nachhaltigkeitsstrategie

Vision

Nachhaltige Wertschöpfung ist seit jeher ein Grundpfeiler der Geschäftstätigkeit von LEONI. Nachhaltigkeit (Corporate Sustainability) heißt für uns, die Balance zwischen dem Wachstum unseres Unternehmens und unserer gesellschaftlichen sowie ökologischen Verantwortung herzustellen. Auf diese Weise wollen wir die Zukunft unseres Unternehmens sichern sowie einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft leisten.

Die drei Säulen des Nachhaltigkeitsmanagements

Nachhaltiges Unternehmenswachstum	Soziale Verantwortung	Ökologische Verantwortung
<p>Wir haben uns zum Ziel gesetzt, für unsere Aktionäre Mehrwert zu schaffen, indem wir den Unternehmenswert steigern. Dazu setzen wir hohe Standards in der Unternehmensführung und schaffen größtmöglichen Kundennutzen durch Spitzenleistungen in Qualität und Service. Wir entwickeln und fertigen technisch ausgereifte Produkte und Lösungen, die zunehmend in umweltfreundlichen Technologien zum Einsatz kommen.</p>	<p>Wir erachten erfolgreiche Personalbeschaffung, Mitarbeiterentwicklung, Gleichberechtigung sowie sichere und vorurteilsfreie Arbeitsbedingungen als essenziell und haben dies seit 2003 in der Sozialcharta „Erklärung zu sozialen Rechten und Arbeitsverhältnissen“ manifestiert. Wir erfüllen bei all unseren weltweiten Aktivitäten die Anforderungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) der Vereinten Nationen (UN) und appellieren an all unsere Geschäftspartner, unseren sozialen Standards zu folgen. LEONI engagiert sich weltweit mit verschiedenen sozialen Projekten und unterstützt diese mit Spenden und Förderungen.</p>	<p>Mit unseren Initiativen zur Energieeffizienz und Abfallreduzierung an unseren Standorten beabsichtigen wir, die Umweltbelastung zu minimieren. Die steigende Anzahl an Produktionsstandorten weltweit, die nach ISO 14001 (internationaler Standard für Umweltmanagementsysteme), ISO 50001 (internationaler Standard für Energiemanagementsysteme) sowie dem Öko-Audit-System EMAS auditiert und zertifiziert wurden, spiegeln unsere großen Bemühungen diesbezüglich wider.</p>



Strukturen und Regelwerke

Konzernweites Nachhaltigkeitsmanagement

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir auf Basis der SHE*-Organisationsstrukturen der beiden Unternehmensbereiche ein konzernweites Corporate Sustainability Management implementiert, das die entsprechenden Aktivitäten der Divisionen koordiniert intensiviert und die Nachhaltigkeitsorientierung im gesamten Unternehmen schrittweise ausbaut. Die Grundlage bildete ein gemeinsam mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) durchgeführtes, 2016 abgeschlossenes Projekt zur Analyse und Verbesserung der Nachhaltigkeit von LEONI. Dabei wurde auch das Nachhaltigkeitsreporting untersucht und neu definiert, nicht zuletzt, um künftig den Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) zu entsprechen.

Organisation Nachhaltigkeitsmanagement im LEONI-Konzern

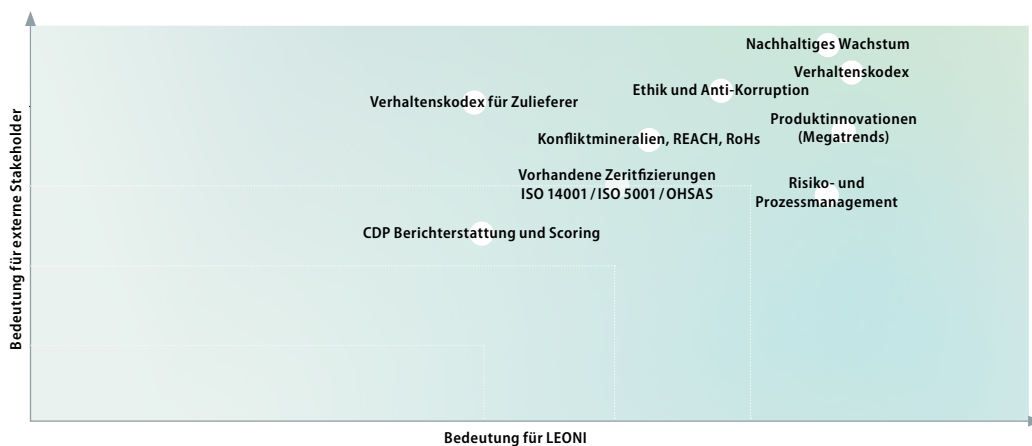


Ermittlung wesentlicher Nachhaltigkeitsfaktoren

Für den neuen Nachhaltigkeitsreport wurden im vergangenen Jahr im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse Faktoren festgelegt, die geeignet sind, die Entwicklung der Nachhaltigkeit von LEONI zu beurteilen. Die Basis dafür bildeten neben den rechtlichen Anforderungen eine Benchmark-Analyse sowie Gespräche mit den Key Account Managern für unsere 20 wichtigsten Kunden. Hinzu kamen Themen, die von den Bereichen Investor Relations und Corporate Communications aus dem Dialog mit weiteren Stakeholdern, insbesondere Mitarbeitern, Lieferanten, Investoren und Medienvertretern als wichtig erachtet wurden. Die Kriterien wurden unter Berücksichtigung der zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie in Anlehnung an die Standards der GRI (Global Reporting Initiative) und des DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) definiert. Die nachfolgende grafische Zusammenfassung spiegelt nicht alle Themen des Nachhaltigkeitsmanagements wider. Ein ganzheitlicher Ansatz mit ökonomischen sowie Produkt-, Umwelt- und Sozialkriterien ist geplant.

Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse

2016





Standards und Leitlinien

Unser Nachhaltigkeitsmanagement orientiert sich an verschiedenen Regelwerken. Dazu zählen – neben gesetzlichen Vorschriften – anerkannte Standards wie der UN Global Compact und die Charta der Vielfalt. Hinzu kommen interne Regelungen wie unsere Sozialcharta, der LEONI Code of Ethics und Richtlinien zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (Safety, Health, Environment; kurz SHE).

» www.leoni.com

Mit der **SOZIALCHARTA** verfasste die LEONI AG im April 2003 als eines der ersten Unternehmen eine „Erklärung zu den sozialen Rechten und den industriellen Beziehungen“. Sie gilt unmittelbar für alle Unternehmen der LEONI-Gruppe weltweit und wurde vom Europäischen LEONI-Betriebsrat sowie vom Internationalen Metallgewerkschaftsbund (IMB) mitunterzeichnet.

Im März 2007 führte LEONI zudem einen eigenen **CODE OF ETHICS** ein, der für alle Beschäftigten des LEONI-Konzerns verpflichtend ist und jedem Mitarbeiter zugänglich gemacht wurde. Der Code of Ethics beschreibt in aller Deutlichkeit die Werte und Anforderungen an ein verantwortungsbewusstes und integrires Verhalten, von dem LEONI sich seit jeher leiten lässt: Kernpunkt ist, dass unsere Beschäftigten in Übereinstimmung mit den betrieblichen Regelungen und den gesetzlichen Vorschriften derjenigen Rechtsordnung, deren Geltungsbereich jeweils berührt ist, handeln. Bei Neueinstellungen muss von jedem LEONI-Mitarbeiter durch einen entsprechenden Absatz im Dienstvertrag bestätigt werden, dass er sich zur Einhaltung des LEONI Code of Ethics verpflichtet.

2016 haben wir unter Federführung des Bereichs Corporate Compliance damit begonnen, den **CODE OF ETHICS** an die aktuellen rechtlichen und internen Anforderungen anzupassen. Der überarbeitete, erweiterte und neu benannte Verhaltenskodex – Code of Conduct – wird den Unternehmenswert „Integrität“ im Fokus haben und u.a. auch die Regelungen der LEONI Sozialcharta beinhalten. Der Grundsatz, dass LEONI gegen alle Formen der Korruption eintritt, bleibt einer der zentralen Verhaltensgrundsätze. Der Code of Conduct wird in 18 Sprachen verfügbar und unternehmensweit gültig sein.

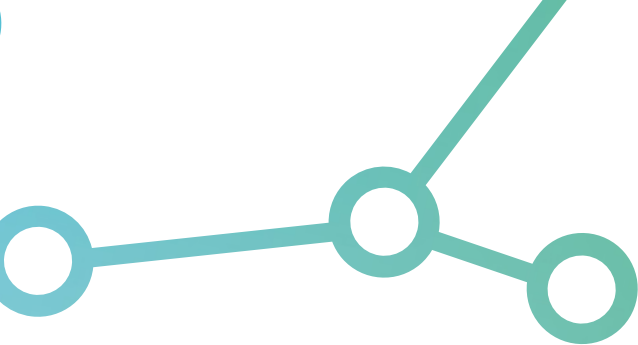
» www.leoni.com

In den **LEITLINIEN ZU UMWELT-, ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ** bekennen wir uns zu unserer globalen Verantwortung gegenüber weltweiten und langfristigen Herausforderungen wie dem demographischen Wandel, Klimaänderungen und begrenzten Ressourcen. Beide Unternehmensbereiche verpflichten sich darin zur ständigen Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und zu Maßnahmen, die zur Stärkung des Umweltschutzes beitragen.

Compliance Management und Korruptionsbekämpfung

LEONI verpflichtet alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verantwortungsbewusstem und integrem Verhalten. Unsere Beschäftigten müssen stets in Übereinstimmung mit den betrieblichen Regelungen und den gesetzlichen Vorschriften handeln. Ferner tritt LEONI entschieden gegen alle Arten der Korruption ein. Entsprechende Regelungen enthält der LEONI Code of Ethics.

» Strukturen
und Regelwerke
Seite 6



Um verantwortungsvolles, regelkonformes Verhalten sicherzustellen und zu überprüfen, betreibt LEONI ein systematisches Compliance Management. 2016 wurde mit dessen Überarbeitung begonnen. Die Schwerpunkte der Weiterentwicklung liegen auf der Konzeption eines verbesserten Compliance Management Systems, der Stärkung der Compliance Organisation, einer detaillierten Risikoanalyse für die LEONI-Gruppe sowie der Allokation der Verantwortlichkeiten für Compliance Themen. Hierfür wurde die Position des Chief Compliance Officers zum 1. April 2016 mit einem externen Experten neu besetzt. In der Folgezeit wurden für die Regionen (EMEA*, Asien und Amerika), in denen LEONI tätig ist, Compliance Officer eingestellt. Diese werden die Einhaltung der Compliance Maßnahmen und Vorgaben noch effektiver sicherstellen und insbesondere für die regionale Vermittlung der globalen Compliance Botschaften Sorge tragen.

Die Compliance Risikobereiche Kartellrecht, Korruptionsprävention, Tax Compliance und Datenschutz wurden um den Bereich wirtschaftskriminelle Handlungen erweitert. Er beinhaltet strafbare Handlungen wie Betrug, Untreue, Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen sowie Geldwäsche.

Für das Jahr 2017 ist geplant, ein überarbeitetes Hinweismanagementsystem einzuführen, über das internetbasiert und auch anonym Meldungen zu möglichen Compliance Verstößen abgegeben werden können. Zudem werden die Prozesse zur Bearbeitung von Compliance Untersuchungen entsprechend angepasst und verbessert.

Parallel zur Einführung des neuen Code of Conduct werden den Mitarbeitern die darin enthaltenen Verhaltensgrundsätze mit einer interaktiven Schulung näher gebracht. Zusätzlich müssen die schon seit mehreren Jahren etablierten Compliance eLearnings absolviert werden. Die Compliance Basic Schulung ist für jeden Mitarbeiter mit eigenem PC-Zugang verpflichtend. Alle rund 150 Führungskräfte der obersten Managementebenen und weitere relevante Mitarbeitergruppen (z.B. Einkauf, Vertrieb) durchlaufen darüber hinaus eine spezielle Anti-korruptionsschulung, die 2016 überarbeitet und angepasst wurde. Die Schulung ist in acht Sprachen verfügbar und seitdem bereits von rund 5.200 Mitarbeitern absolviert worden.

Risikomanagement-System

Alle Risiken, die sich im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen und den entsprechenden nicht-finanziellen Faktoren ergeben könnten, werden über das konzernweite, mehrstufige Risikomanagement-System erfasst und bewertet. Darin sind der Chief Risk & Internal Control Officer (CRIO) und drei ihm direkt unterstellte dezentrale Business Risk Officer sowie die operativ tätigen Führungskräfte aus allen relevanten Unternehmensteilen eingebunden. Die zentrale Überwachung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses erfolgt durch die direkt dem Vorstand zugeordnete Stabsstelle (CRIO), die auch die Gesamtrisikolage des Konzerns ermittelt und beschreibt. Das Risikomanagement ist in die bestehenden Planungs-, Controlling- und Informationssysteme integriert und umfasst weltweit alle Gesellschaften der LEONI-Gruppe. Damit werden auch wesentliche

* EMEA = Europa, Naher Osten, Afrika



» Geschäftsbericht 2016
Seite 114 ff

Risiken abgebildet, die negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsbelange haben und für die Geschäftstätigkeit von LEONI von Bedeutung sind. Unwägbarkeiten, die durch den Klimawandel entstehen, sind ebenfalls erfasst. Außerdem werden potenzielle Klimawandel-Risiken, die unser Geschäft beeinflussen könnten, über spezifische Software-Programme unserer Versicherungsgesellschaft evaluiert.

Details zum Risikomanagementsystem sowie die Berichterstattung über sämtliche wesentlichen Risiken sind im Risiko- und Chancenbericht des Konzernlageberichts 2016 zusammengefasst.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette und Umgang mit Konfliktmaterialien

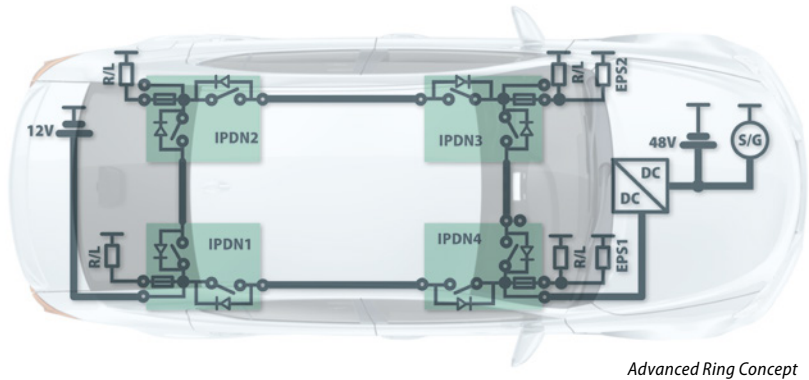
Nachhaltiges Handeln fördern wir auch bei unseren Geschäftspartnern. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen von LEONI verpflichten Lieferanten, die Sozialcharta und den Code of Ethics oder die Prinzipien des UN Global Compact einzuhalten. Schwerwiegende und wiederholte Verstöße gegen die dort festgelegten Grundsätze berechtigen LEONI zur sofortigen Beendigung der Lieferbeziehung. Im Rahmen der Lieferanten-selbstauskunft der Wiring Systems Divisions werden zudem generell die Prinzipien des UN Global Compact abgefragt. Eine Freigabe zur Lieferung erhält ein Zulieferer nur, wenn er entweder der Sozialcharta und dem Code of Ethics oder den Prinzipien des UN Global Compact zustimmt.

Seit 2014 berichten wir freiwillig gemäß dem „U.S. Dodd-Frank Wall Street and Consumer Protection Act“ darüber, in welchem Umfang unsere Produkte sogenannte Konfliktmineralien enthalten, die aus Minen oder Schmelzhütten bestimmter afrikanischer Länder stammen. Damit fördern wir die Nachverfolgbarkeit dieser Stoffe sowie die Transparenz unserer Lieferkette und unterstützen unsere Kunden dabei, ihre entsprechenden Anforderungen zu erfüllen. Wesentlich kauft LEONI keine Materialien ein, die derartige Mineralien enthalten. Auch an unsere Lieferanten tragen wir die Erwartung heran, dass sie uns nur Komponenten mit Rohstoffen aus verantwortungsbewusst bewirtschafteten Quellen liefern.

Nachhaltige Produktentwicklung

Zukunftsorientierte und umweltfreundliche Innovationen sind ein grundlegender Baustein für das nachhaltige Wachstum von LEONI. In beiden Unternehmensbereichen verfügen wir deshalb über eine leistungsstarke Innovations-Organisation. Ziel ist die Entwicklung bedarfsgerechter Lösungen für neue globale Trends sowie nachhaltiger, umweltfreundlicher Produkte und Technologien. Hierauf fußt auch unser Green Technology-Konzept. Zu den wichtigsten technologischen Trends, die wir bedienen, zählen autonomes Fahren, Digitalisierung, Energiemanagement und E-Mobility. Darüber hinaus beschäftigen wir uns seit vielen Jahren intensiv mit der Gewichtsoptimierung von Kabeln und Bordnetz-Systemen für die Automobilindustrie, um den CO₂-Ausstoß der Fahrzeuge zu verringern. Dazu setzen wir auf innovative Leitermaterialien, die geringere

» Green Technology-
Konzept
Seite 14

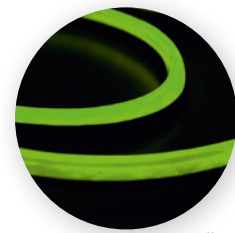


Kabelquerschnitte ermöglichen, sowie Simulationssysteme zur Optimierung der Leitungsquerschnitte und Kabelsatzarchitektur. Der Konzernlagebericht enthält ausführliche Informationen über Forschung & Entwicklung bei LEONI. Ausgewählte Produktneuheiten stellen wir Ihnen auch in diesem Bericht vor:

» Geschäftsbericht 2016,
Seite 109 ff

ADVANCED RING CONCEPT Ein intelligentes Bordnetzarchitektur-Konzept zur Leistungsverteilung im Pkw, das auf die Anforderungen des autonomen Fahrens zugeschnitten ist. Durch die spezielle Anordnung smarter Leistungsverteiler in Ringform und eine darauf abgestimmte Topologie können angeschlossene Verbraucher auch im Fehlerfall versorgt werden. Das Besondere der LEONI-Lösung ist die große Sicherheit ohne Verdopplung von Leitungen, was zugleich den unverändert hohen Anforderungen an Gewichts- und Bauraumoptimierung entgegenkommt.

IEVC (ILLUMINATED ELECTRICAL VEHICLE CABLE) Ein innovatives Ladekabel für Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge. Durch die Integration einer Leuchteinheit entlang des Kabels zeigt es den Ladezustand des Fahrzeugs an.



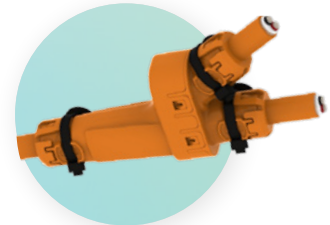
iEVC (illuminated Electrical Vehicle Cable)

ELEKTRONISCHER LEISTUNGSVERTEILER FÜR 48V Ein Leistungsverteiler, der elektronische Baugruppen enthält und besonders für den Einsatz im 48-Volt-Bordnetz geeignet ist. Die dort herrschende höhere Spannung ermöglicht eine energieeffiziente Bedarfsregelung von Verbrauchern wie Fahrerassistenzsystemen und zugleich wesentlich kleinere Kabelquerschnitte dank des verringerten Stromflusses.



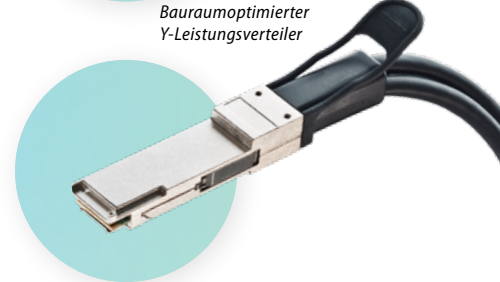
Elektronischer Leistungsverteiler für 48V

BAURAUMOPTIMIERTER Y-LEISTUNGSVERTEILER Ein kompaktes und robustes Produkt für die Verkabelung von Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Der Y-Leistungsverteiler dient der sicheren und widerstandsfähigen Verbindung von Nebenaggregaten im Hochvolt-Bordnetz mit geringerem Bauraum und Gewicht.



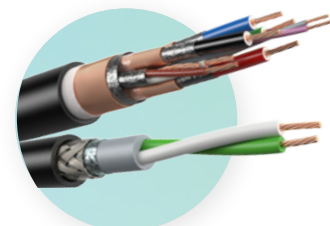
Baurauoptimierter Y-Leistungsverteiler

SPLITTER-KABELSYSTEME FÜR DIE HIGH-SPEED-DATENÜBERTRAGUNG Konfektionierte Kupferleitungen, deren drei Leitungsenden auf einer einheitlichen Steckertechnologie basieren und so die Leistungsfähigkeit von Großrechenzentren steigern. Die Splitter-Kabelsysteme erlauben die Kombination von extrem schneller Datenübertragung mit hoher Portdichte.



Splitter-Kabelsysteme für Highspeed-Datenübertragung

ETHERNET-FAHRZEUGLEITUNGEN Datenleitungen für Automotive Ethernet, einen kommenden Datenkommunikations-Standard in Fahrzeugen. Die von LEONI entwickelten Ethernet-Mantelleitungen bewältigen den steigenden Bedarf an Datentransfers im Fahrzeug und gewährleisten eine störungsfreie Kommunikation unter typischen Umwelteinflüssen wie Vibration, Feuchtigkeit oder Schmutz.



Ethernet-Fahrzeugleitungen

Ökologische Verantwortung



Ziele, Leitlinien und wesentliche Kennzahlen zum Umweltschutz

LEONI verfolgt eine klare Expansionsstrategie, die grundsätzlich mit einem wachsenden ökologischen Fußabdruck und steigenden Emissionen einhergeht. Zugleich stellen wir uns unserer Verantwortung für die Umwelt und betrachten Umweltschutz als ein wichtiges Unternehmensziel. Unser Umweltmanagement ist darauf ausgerichtet, die Auswirkungen sämtlicher Prozesse auf die Natur so gering wie möglich zu halten. Gemäß dem UN Global Compact wird der Schutz der Umwelt bei LEONI durch einen vorsorgenden Ansatz unterstützt. Wir betreiben mehrere Initiativen zur Stärkung des Verantwortungsbewusstseins für ökologische Aspekte und fördern die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien. Die Grundsätze unserer Umweltpolitik fließen auch in die Auswahl unserer Lieferanten ein.

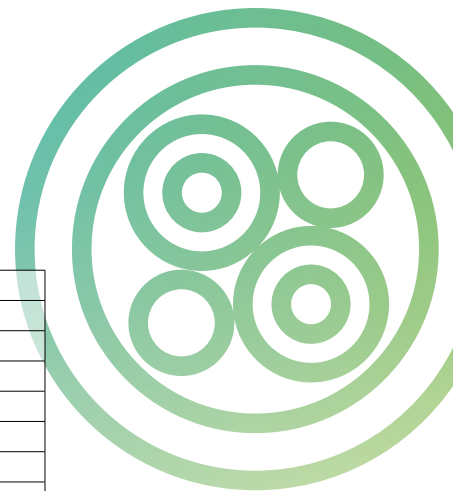
» Strukturen
und Regelwerke
Seite 6

» www.leoni.com

In beiden Unternehmensbereichen gibt es seit vielen Jahren Leitlinien zu Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, die in 18 Sprachen zur Verfügung stehen. Darin sind folgende Handlungsgrundsätze festgelegt:

- Ständige Verbesserung der Umweltleistungen durch die Definition von Zielen und deren Umsetzung.
- Verminderung der Umweltauswirkungen unserer Produkte und Prozesse, soweit es sich mit der wirtschaftlich vertretbaren Anwendung der besten verfügbaren Technik erreichen lässt.
- Effizienter Einsatz von Umweltressourcen und Energie.
- Einhaltung aller rechtlichen Verpflichtungen zu Umwelt. Die gültigen nationalen Standards sind Mindestanforderungen.

2017 werden entsprechende Leitlinien für den Konzern entwickelt. Mit Schulungen zum Thema Umweltschutz an unseren Standorten stärken wir das Bewusstsein der Mitarbeiter für dieses Thema.



Wesentliche Kennzahlen zum Umweltschutz

		2015	2016
Standorte			
Berücksichtigte Standorte ¹	Anzahl	95	84
Management Systeme			
Nach ISO 14001 zertifizierte Standorte	Anzahl	56	60
Standorte mit EMAS-Validierung	Anzahl	5	6
Nach ISO 50001 zertifizierte Standorte	Anzahl	4	5
Nach OHSAS zertifizierte Standorte	Anzahl	6	10
Verbrauch			
Strom	MWh	357.013	371.198
Fossile Energieressourcen ²	MWh	178.100	122.970
Gesamtenergie	MWh	538.080	502.834
Wasser	m³	1.131.731	1.164.840
Emissionen ³			
Gesamte CO ₂ -Emissionen ⁴	t	209.459	212.958
Scope 1 CO ₂ -Emissionen	t	32.805	29.988
Scope 2 CO ₂ -Emissionen	t	176.654	182.970
Abfall ⁵			
Ungefährlicher Abfall	t	NA	40.915
Wiederverwerter ungefährlicher Abfall	t	NA	28.884
Sonderabfall	t	NA	16.763

¹ Der Umfang und die Systemgrenzen der beobachteten Standorte haben sich in den letzten Jahren verändert. Daher können die Vergleichswerte von 2015 und 2016 hohe Diskrepanzen aufweisen.

² Fossile Energieressourcen: gasförmiger Brennstoff, flüssiger Brennstoff, fester Brennstoff.

³ Die CO₂-Menge wird durch verschiedene Äquivalente und unterschiedliche Systemgrenzen berechnet.

⁴ Gesamte CO₂-Emissionen beziehen sich auf alle verwendeten Energieformen.

⁵ Abfallzahlen wurden in den Divisionen im Jahr 2015 unterschiedlich gesammelt. Daher berichten wir für 2015 keine Vergleichswerte.

Zertifiziertes Umweltmanagement

Unser Umweltmanagement ist am international anerkannten Standard ISO 14001 ausgerichtet. Außerdem erfüllen mehrere Standorte die Norm für Energiemanagement-Systeme ISO 50001 oder haben sich der Umweltbetriebsprüfung der EU (Eco-Management and Audit Scheme, EMAS) unterzogen. 2016 hat sich die Zahl der zertifizierten Organisationseinheiten weiter erhöht:

Anzahl zertifizierter Standorte WSD

2015 2016

27 31

ISO 14001

0 1

EMAS

0 0

ISO 50001

Anzahl zertifizierter Standorte WCS

2015 2016

29 29

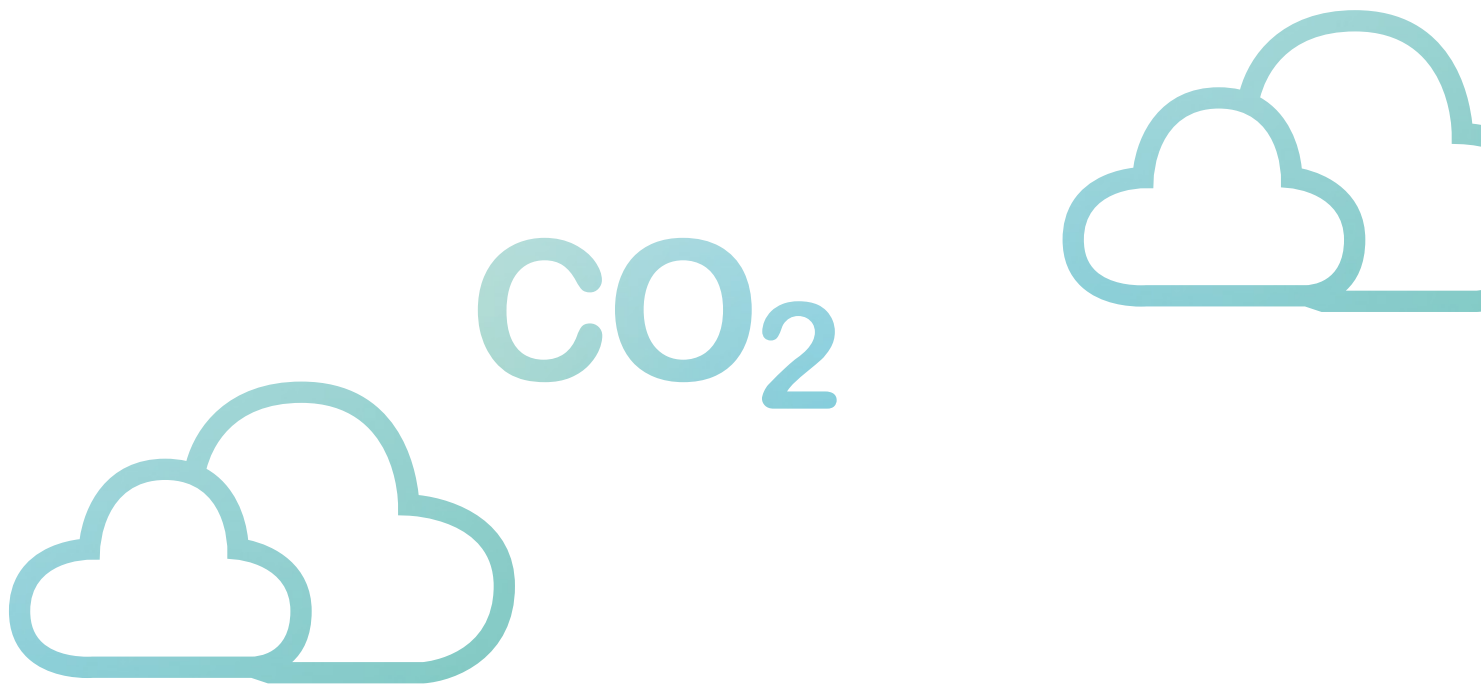
ISO 14001

5 5

EMAS

4 5

ISO 50001



Green Technology-Konzept

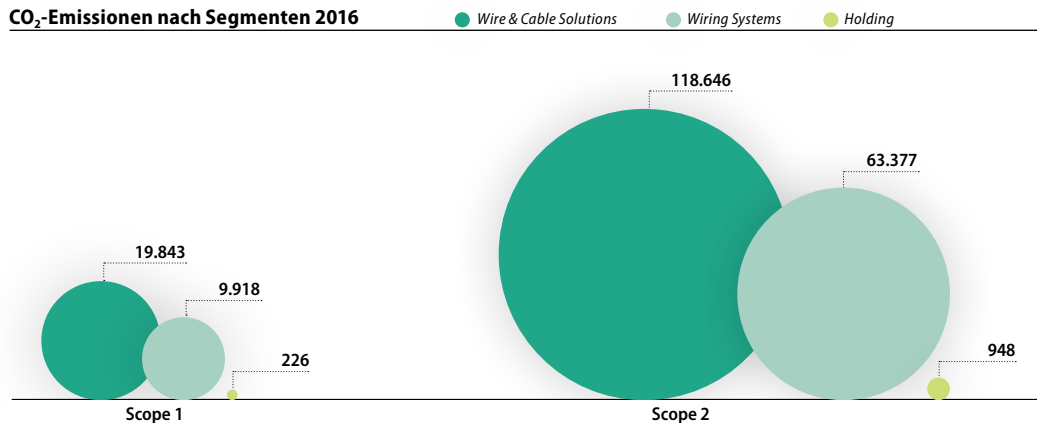
Unter dem Begriff Green Technology versteht LEONI alle Produkte, Systemlösungen und Services, die es ermöglichen, energieeffizienter und ressourcenschonender zu wirtschaften, Emissionen zu reduzieren und damit die Umweltbelastung zu senken. LEONI bedient bereits heute sämtliche vom BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) definierten wichtigsten Märkte für Umwelttechnologien und ist in vielen dieser Branchen sehr gut positioniert. Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht unserer Anwendungsfelder für Green Technology:

Marktsegment	Anwendungsbeispiele für LEONI-Produkte
Umweltfreundliche Energieerzeugung und -speicherung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Solarenergie (z. B. Photovoltaik- und Solarthermieranlagen) ■ Bioenergie (z. B. Biogas- und Biomassekraftwerke) ■ Wasserkraft (z. B. Gezeiten- und Pumpspeicherkraftwerke)
Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Energieverbrauchssenkende Mess-, Regel- und Steuerungstechnik ■ Energieeffiziente Automatisierungs- und Antriebstechnik
Rohstoff- und Materialeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mess-, Steuer- und Regeltechnik zur Vermeidung von Ausschuss ■ Leichtbaumaterialien und -komponenten
Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abfalltrennungs- und Entsorgungsanlagen ■ Recycling (Kunststoffaufbereitungsanlagen)
Nachhaltige Wasserwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anlagen zur Wasseraufbereitung, -verteilung, -bereitstellung und -reinigung ■ Haushaltgeräte mit hoher Wasserverbrauchseffizienz
Nachhaltige Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fahrzeuge mit Hybrid-, Elektro- und Brennstoffzellenantrieb ■ Ladekabel, -infrastruktur ■ Schienenverkehrstechnik

 *Schwerpunktmärkte*

2016 wurde das Angebot im Bereich Green Technology weiter ausgebaut. Beispiele für entsprechende Neuentwicklungen finden Sie im Kapitel Nachhaltige Produktentwicklung.

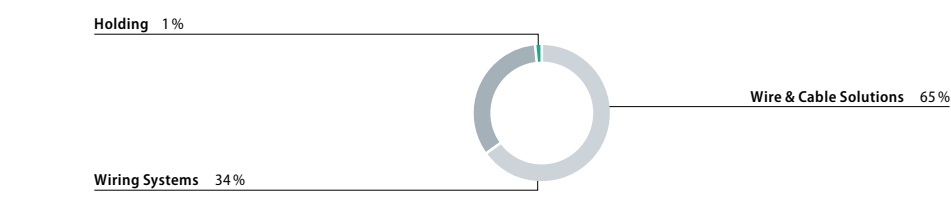
CO₂-Emissionen nach Segmenten 2016



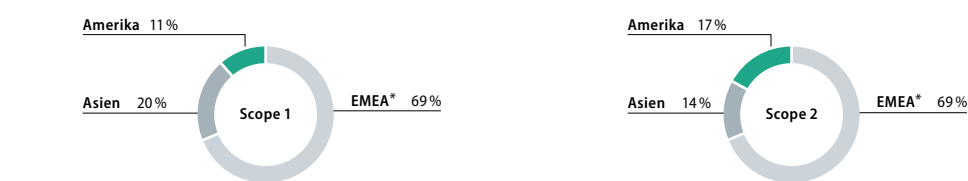
Carbon Disclosure Project (CDP)

LEONI nimmt seit 2009 am Carbon Disclosure Project teil. Das CDP erhebt im Namen institutioneller Investoren anhand von standardisierten Fragebögen auf freiwilliger Basis Daten und Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen. Da sich das divisionsübergreifende Nachhaltigkeitsmanagement im LEONI-Konzern noch im Aufbau befindet, stand 2016 die Einführung standardisierter Berechnungs- und Erhebungsmethoden sowie die weitere Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität auf Konzernebene im Vordergrund. Innerhalb der beiden Unternehmensbereiche gibt es bereits Zielvereinbarungen zur Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen. Sobald Datenerhebung und -qualität vereinheitlicht sind, werden im nächsten Schritt konzernweite Ziele festgelegt. Die Grafiken auf dieser Seite zeigen die CO₂-Emissionen der beiden Unternehmensbereiche, der Holdinggesellschaft und des Konzerns 2016 in Tonnen sowie den prozentualen Anteil der Segmente und der Regionen. Scope 1 steht dabei für die direkten Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer und mobiler Anlagen, z.B. von Geschäftsfahrzeugen. Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus gekauftem Strom und Fernwärme. Der konzernweite Anstieg der Emissionen erklärt sich durch die Erweiterung der Systemgrenzen sowie die verbesserte Datenverfügbarkeit der Standorte in den letzten Jahren.

CO₂-Emissionen nach Segmenten 2016



CO₂-Emissionen nach Regionen und Scopes 2016



* EMEA = Europa, Naher Osten, Afrika

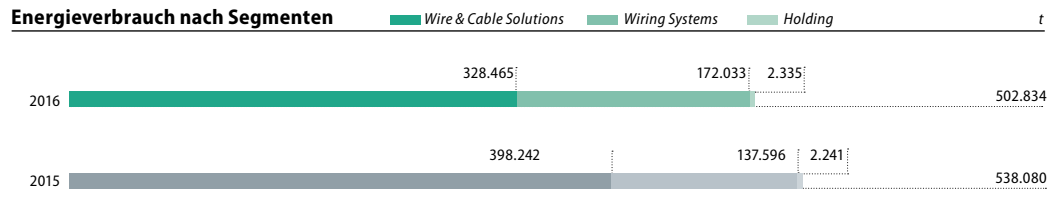


» Projekte zur Ressourcenschonung und zur Senkung klimarelevanter Emissionen
Seite 18

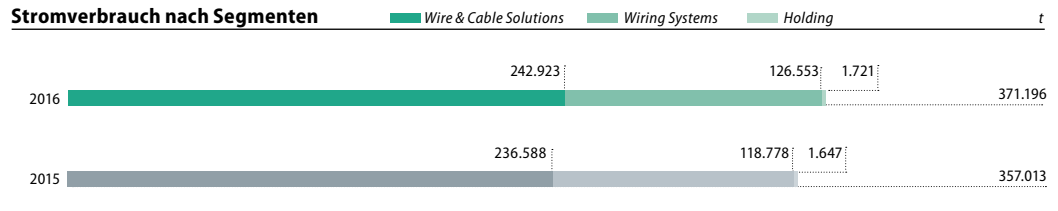
Verbrauch natürlicher Ressourcen

Unsere Unternehmenstätigkeit und insbesondere die Fertigungsprozesse sind mit dem Verbrauch natürlicher Ressourcen verbunden. Es ist unser Ziel, diesen Verbrauch möglichst gering zu halten. Hierzu gibt es in beiden Unternehmensbereichen vielfältige Aktivitäten. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei der Verbrauch von Strom und anderer Energie. Nachfolgend ist der Energie- und Stromverbrauch für die Jahre 2015 und 2016 dargestellt. Aufgrund der Erweiterung der Systemgrenzen sind die Werte allerdings nicht vergleichbar.

Energieverbrauch nach Segmenten

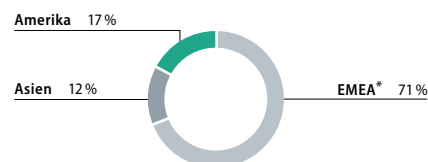


Stromverbrauch nach Segmenten



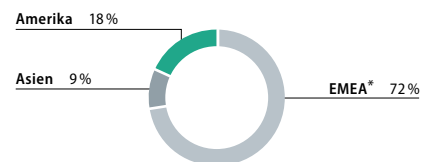
Energieverbrauch nach Regionen

2016



Stromverbrauch nach Regionen

2016



Für unsere Produkte und Lösungen benötigen wir außerdem verschiedene Materialien, insbesondere Metalle und Kunststoffe. Im Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions wird vor allem Kupfer verwendet. 2016 wurden davon rund 150.000 Tonnen verbraucht, das entsprach etwa 60 Prozent des Einkaufsvolumens. Hinzu kommen kleinere Mengen anderer Metalle wie Nickel, Silber und Zinn.

Zu den Kunststoffen, die 2016 deutlich über 50.000 Tonnen ausmachten, gehören Standardkunststoffe wie Polyvinylchlorid und Polyethylen, Sonderisolierwerkstoffe wie Polyurethan, thermoplastische Elastomere und Fluorpolymere sowie Weichmacher zur Herstellung von PVC-Compounds. In der Wiring Systems Division kommen hauptsächlich vorgefertigte Komponenten wie Steckverbinder, Kabel und Leitungen, Befestigungsteile, elektrische Komponenten und Spritzgussteile zum Einsatz.

Mit verschiedenen Projekten tragen wir dazu bei, den Materialverbrauch zu verringern, beispielsweise durch ultradünnwandige Fahrzeugleitungen mit reduzierten Isolationswandstärken oder die Simulation von Bordnetz-Architekturen zur Querschnittsoptimierung von Kabeln sowie zur Einsparung von Prototypenmaterial. Es ist unser Ziel, Abfälle zu vermeiden und die Wiederverwertung von Ressourcen zu fördern. Durch den Einsatz von Kupfer, dem Hauptbestandteil unserer Produkte und einem zu 100 Prozent recycelbaren Material, haben wir dafür eine sehr gute Ausgangsposition.

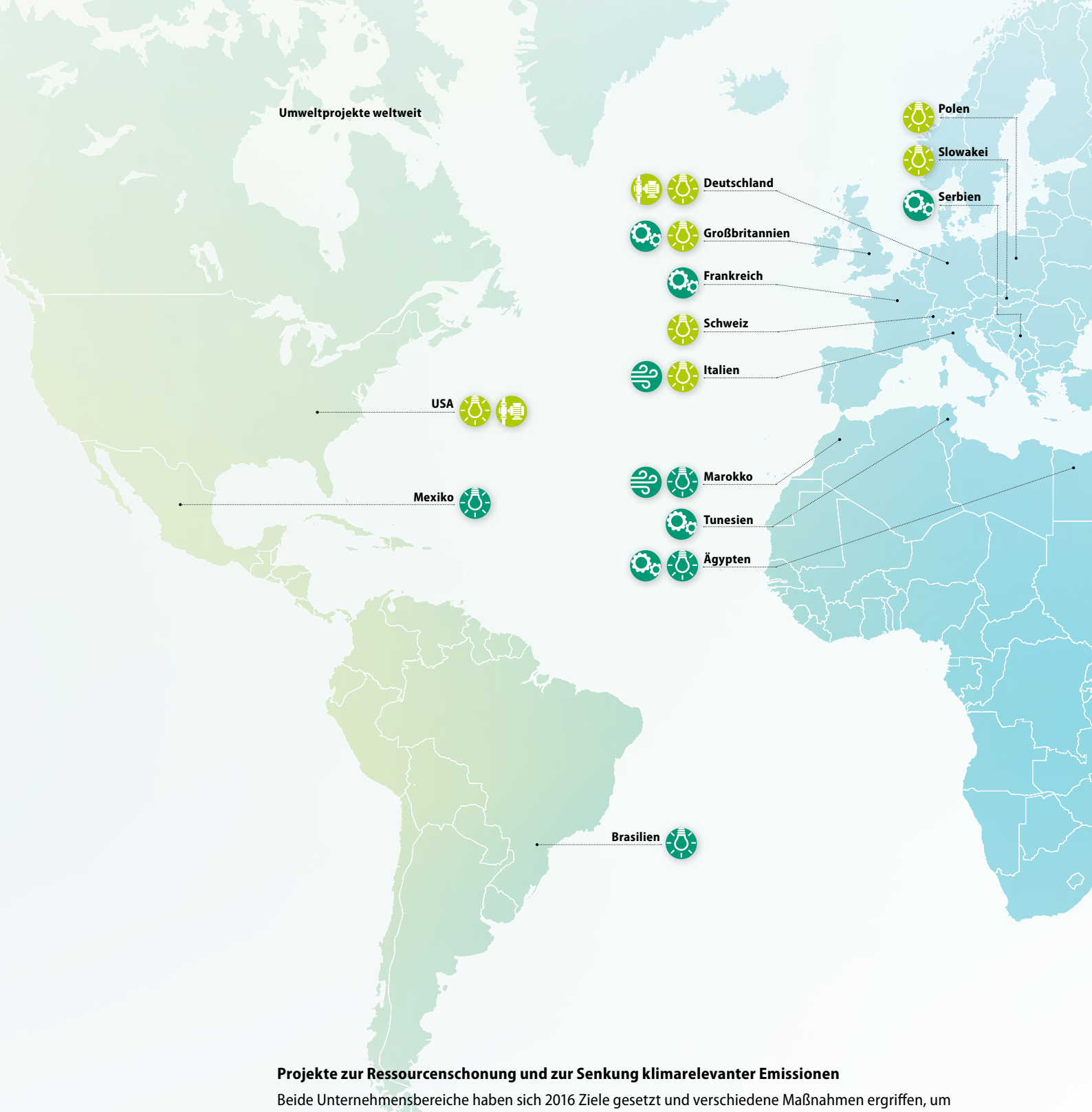
Cu

Ag

Sn



Ni




Cu



Projekte zur Ressourcenschonung und zur Senkung klimarelevanter Emissionen

Beide Unternehmensbereiche haben sich 2016 Ziele gesetzt und verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Ressourcen zu schonen und klimarelevante Emissionen zu senken. Im Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions lag ein Schwerpunkt auf der Reduzierung des Stromverbrauchs für Beleuchtung, dessen Anteil 5 Prozent des Gesamtstromverbrauchs beträgt. Alle relevanten Standorte wurden detailliert evaluiert und Einsparpotenziale im Bereich der Beleuchtung durch den Vergleich von verschiedenen Leuchtentypen und Herstellern dargestellt. An den meisten Standorten wurde die Beleuchtung entsprechend der Ergebnisse modernisiert. Dadurch konnten eine messbar höhere Ausleuchtung an den Arbeitsplätzen, eine subjektiv bessere Farbwiedergabe, eine längere Lebensdauer der Leuchtmittel und vor allem ein geringerer Energieverbrauch erreicht werden.

Wire & Cable Solutions		Energieeinsparung in 2016	MWh
	Austausch der Leuchtmittel (Umweltziel 2017)	Deutschland	759
		Schweiz	22
		China	137
		Polen	429
		Italien	89
		Slowakei	315
		Großbritannien	201
		USA	20
		Gesamt	1.972
	Austausch von Pumpen	USA	276
		Germany	23
		Gesamt	300

Wiring Systems Division		Energieeinsparung in 2016	MWh
	Beleuchtungsprojekte zur Energie-Effizienz	Brasilien	16
		China	627
		Ägypten	14
		Mexiko	2
		Marokko	234
		Russland	54
		Gesamt	947
	Gebäudeenergetische Projekte und energetische Optimierungen in den Produktionsprozessen	Ägypten	105
		Frankreich	9
		Serbien	15
		Tunesien	1.614
		Großbritannien	156
		Ukraine	940
		Gesamt	2.839
	Verbesserungsmaßnahmen bei Druckluft- und Klimaanlage	Italien	10
		Marokko	158
		Gesamt	168

Insgesamt führte der Austausch der Beleuchtung zu einer jährlichen Einsparung von 2,4 GWh Strom. Das ergibt ein CO₂-Äquivalent von 1.100 t CO₂ pro Jahr, was etwa dem CO₂ Ausstoß von 180 Flügen von Deutschland nach China entspricht.

Darüber hinaus prüfen und realisieren die WCS-Werke ständig weitere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Datentransparenz. So konnten an einigen Standorten überdimensionierte Pumpenanlage durch angepasste Systeme ersetzt und mit drehzahlgeregeltem Motor versehen werden. Diese Maßnahme führte zu weiteren Energieeinsparungen von 300. MWh/Jahr.

In der Wiring Systems spielte das Thema Beleuchtung ebenfalls eine wichtige Rolle. Einsparungen wurden vor allem durch den Wechsel auf LED-Technologie und die vermehrte Nutzung von Bewegungsmeldern erzielt. Fortschritte erreichten wir darüber hinaus durch die bessere Isolierung von Gebäuden, den verstärkten Einsatz von Solaranlagen und die Installation moderner Klimatisierungsanlagen.

Soziale Verantwortung

Arbeitnehmerbelange

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens. Ende 2016 beschäftigte LEONI konzernweit 79.073 Personen gegenüber 74.018 am Vorjahresstichtag.

LEONI ist bestrebt, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern interessante Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung in einem motivierenden, fördernden und konstruktiven Umfeld zu bieten, um als attraktiver Arbeitgeber kompetente und engagierte Beschäftigte zu finden und an das Unternehmen zu binden. Dazu setzen wir unter anderem auf gezieltes, internationales Talentmanagement, umfangreiche Weiterbildungsangebote, flexible Arbeitszeitmodelle und eine leistungsabhängige Vergütung. Weitere Informationen dazu enthält der Konzernlagebericht 2016. Dort informieren wir auch über unsere Ausbildungsaktivitäten und die Nachwuchsrekrutierung.

In ihren SHE*-Leitlinien verpflichten sich beide Unternehmensbereiche außerdem, stets die geltenden Arbeits- und Gesundheitsschutzvorschriften einzuhalten und den Arbeits- und Gesundheitsschutz ständig zu verbessern. Die wesentlichen Handlungsgrundsätze sind:

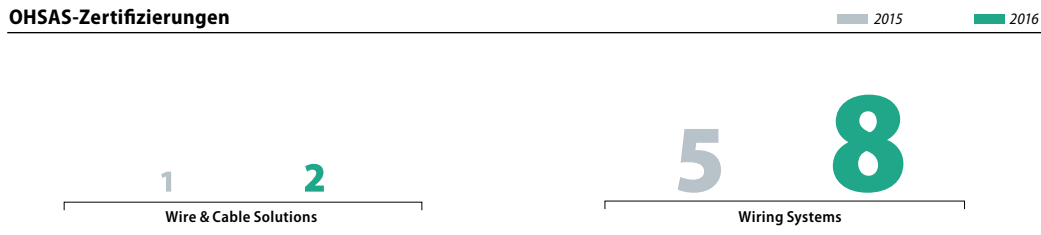
- Vermeidung von Verletzungen und Erkrankungen unserer Mitarbeiter durch vorbeugende Erkennung von Risiken und wirkungsvolle Gefahrenabwehr.
- Einhaltung aller rechtlichen Verpflichtungen zu Umwelt, Arbeitssicherheit und anderer Anforderungen. Die gültigen nationalen Standards sind Mindestanforderungen.
- Durch offenen Dialog mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten sowie mit Behörden und der Öffentlichkeit schaffen und fördern wir gegenseitiges Vertrauen.

2017 werden diese Leitlinien in einer konzernweiten SHE*-Erklärung zusammengefasst.

» Geschäftsbericht 2016
Seite 105 ff

Um die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter zu gewährleisten, orientieren wir uns außerdem an international anerkannten Standards wie zum Beispiel OHSAS 18001.

OHSAS-Zertifizierungen



2016 wurden Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei LEONI durch zahlreiche Einzelmaßnahmen weiter gesteigert. Eine Untersuchung des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Gesundheitsförderung im Unternehmensbereich Wiring Systems ergab, dass fast 60 Prozent der WSD-Standorte vor Ort medizinische Versorgungsleistungen durch einen Betriebsarzt oder -sanitäter anboten. 44 Prozent stellten Aktivitäten zur Suchtprävention bereit und 38 Prozent veranstalteten Events wie z.B. Gesundheitstage. An 93 Prozent der Standorte wurden zudem regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen am Arbeitsplatz durchgeführt. Die Untersuchung kam zu dem Ergebnis, dass die Bedingungen des Arbeitsschutzes flächendeckend umgesetzt werden. Darüber hinaus erhalten alle neuen Mitarbeiter Schulungen zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

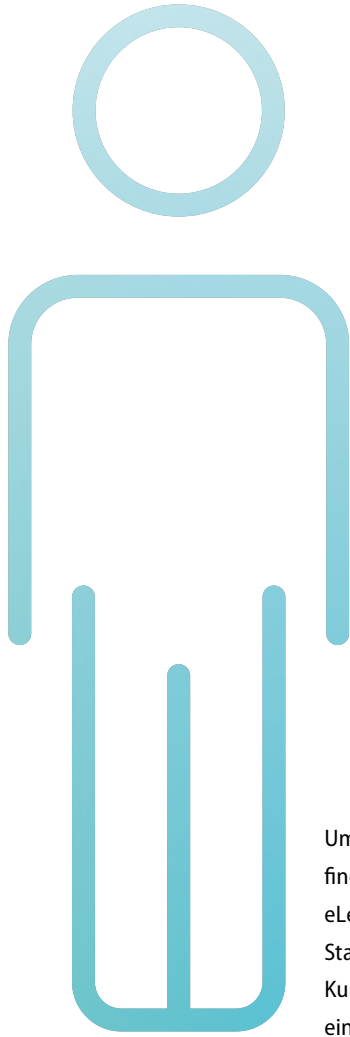
Menschenrechte und Arbeitsnormen

Der LEONI-Konzern unterstützt und achtet den Schutz der international anerkannten Menschenrechte innerhalb seines Einflussbereichs und stellt sicher, dass sich das Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht. Hierzu bekennen wir uns in der LEONI-Sozialcharta. Wir fordern auch von unseren Lieferanten die Einhaltung der Sozialcharta oder der Richtlinien des UN Global Compact und ermutigen zugleich unsere anderen Geschäftspartner, die darin enthaltenen Regelungen zu berücksichtigen. Durch zusätzliche Klauseln in allen AGBs werden darüber hinaus sämtliche Zulieferer von LEONI dazu verpflichtet, den Schutz der Menschenrechte zu beachten. 2017 werden wir unsere Maßnahmen zur Vermeidung von Sklaverei und Menschenhandel erstmals auch in einer Stellungnahme zum UK Modern Slavery Act 2015 beschreiben, den LEONI uneingeschränkt unterstützt.

» Strukturen und Regelwerke
Seite 6

» www.leoni.com

» Nachhaltigkeit in der Lieferkette
Seite 10



LEONI bekennt sich ferner mit weltweiter Wirksamkeit dazu, für alle Mitarbeiter ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das sowohl bei der Anstellung als auch während der Beschäftigung frei von Diskriminierung ist, und sichert Vereinigungsfreiheit zu. Das Recht auf Kollektivverhandlungen wird wirksam anerkannt. LEONI lehnt Kinder- und alle Formen der Zwangsarbeit strikt ab.

Diese Grundsätze sind ebenfalls in der LEONI Sozialcharta verankert. Darüber hinaus schreibt die Sozialcharta die Unterstützung von Mitarbeiterqualifizierung und mindestens die Einhaltung der jeweiligen nationalen Standards hinsichtlich Vergütung und Mindestlohn, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Arbeits- und Urlaubszeiten vor.

Um das Bewusstsein für die Standards der Sozialcharta zu fördern und ihre Einhaltung zu sichern, finden sogenannte Control Self Assessments (CSA, schriftliche Befragung) für Führungskräfte sowie eLearnings für alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz statt. 2016 gab es gemäß der CSAs, die von 62 Standortverantwortlichen beantwortet wurden, keine gravierenden Verstöße. In den eLearning-Kurs „LEONI Compliance Basics 2014-2016“ waren am Stichtag 6. April 2017 rund 15.000 Nutzer eingeschrieben.

Die Umsetzung und Einhaltung der Grundsätze der Sozialcharta sind Bestandteil des Berichts und der Beratung der jährlichen Eurobetriebsrats-Sitzungen. Grundsätzlich werden alle wichtigen Personalmaßnahmen in enger Abstimmung und vertrauensvoller Kooperation zwischen der Unternehmensleitung und dem Gesamtbetriebsrat in Deutschland, dem Europäischen Betriebsrat sowie lokalen Arbeitnehmervertretern und Betriebsräten umgesetzt, mit denen jeweils formale Vereinbarungen bestehen.

» **Strukturen und Regelwerke**
Seite 6

» www.leoni.com

» **Compliance Management und Korruptionsbekämpfung**
Seite 8

Das Diskriminierungsverbot ist zusätzlich im LEONI Code of Ethics enthalten. Informationen zu Schulungen zum Code of Ethics enthält das Kapitel Compliance Management und Korruptionsbekämpfung.

Diversität

Diversität ist ein strategischer Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit von LEONI, da heterogene Teams komplexe Aufgaben besser lösen können. Zudem unterstützt die permanente Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt unsere Unternehmenskultur. Unsere entsprechenden Aktivitäten zielen insbesondere auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Management und eine stärkere Internationalisierung. Durch die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ bekennen wir uns zu einer offenen Unternehmenskultur, die auf Integration und gegenseitigem Respekt basiert.

Die konsequente Förderung von Frauen bei LEONI beinhaltet neben der leichteren Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitmodelle eine Vielzahl an Maßnahmen, unter anderem:

- Gezielte Qualifizierung und spezielle Mentoring-Aktivitäten für Potenzialträgerinnen, beispielsweise durch die Teilnahme am Entwicklungsprogramm für weibliche (Nachwuchs-)Führungskräfte der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft.
- Verstärkte Berücksichtigung von Frauen bei Personalentwicklungs-Aktionen und Management-Trainings.
- Vorgabe an Personalberatungen, intensiv nach Kandidatinnen zu suchen.
- Organisation von sogenannten Girls' Days an mehreren Standorten, um Mädchen mit technischen Berufen vertraut zu machen.
- Unterstützung eines Technik-Mentorinnen-Programms der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm.

Frauenanteil LEONI-Konzern

2016

Anteil im Management 28 % (Vorjahr 29 %)

Gesamtbelegschaft 79.073 (Vorjahr 74.018)

Anteil an der Gesamtbelegschaft 53 % (Vorjahr 52 %)



Details zur Umsetzung der gesetzlich geforderten Diversity-Ziele in Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden folgenden Führungsebenen enthält der Corporate Governance-Bericht.

Durch die weltweiten Konzernaktivitäten gehören zu unseren Mitarbeitern Menschen vieler Nationen, Kulturen und Lebensweisen. Mit Standorten unter anderem in Ägypten, Brasilien, China, Indien, Mexiko, Rumänien, Russland und den USA sind nahezu alle Weltreligionen wie beispielsweise Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus vertreten. Um die Akzeptanz dieser Diversität zu fördern, finden bei LEONI in Deutschland regelmäßig Schulungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz statt. 2016 wurden ferner LEONI-Mitarbeiter in den USA und Kanada in einer Schulung zum Thema „respektvoller Arbeitsplatz“ für den toleranten Umgang mit Unterschieden sensibilisiert.

Zur weiteren Internationalisierung des Managements dienen bei LEONI spezielle Mentoring-Programme, Konferenzen, Workshops, eLearning-Tools und interkulturelle Sensibilisierungstrainings. 2016 haben wir derartige Trainings verstärkt für Asien und Nordafrika angeboten. Außerdem finden internationale Erfahrungen beim Auswahlprozess für Stellenbesetzungen zunehmend Berücksichtigung.

» Corporate
Governance Report,
Geschäftsbericht 2016
Seite 53

Soziale Projekte weltweit



Gesellschaftliches Engagement

LEONI engagiert sich mit Spenden und Sponsoring für soziale Projekte. Dabei legen wir Wert auf Nachhaltigkeit und Regionalität. Die Aktivitäten werden einerseits im Rahmen eines konzernweiten Sponsoringkonzepts sowie andererseits von den einzelnen Standorten koordiniert, um den spezifischen Bedürfnissen der jeweiligen Region zu entsprechen. 2016 wurden zahlreiche soziale und einige kulturelle Projekte gefördert.



Ukraine

Einrichtung und Ausstattung von zwei Kinderspielflächen an unseren Standorten Stryi und Kolomyja.



Indien

Bau einer Solaranlage für eine Schule, um den Strom für die Computernutzung zu erzeugen.



Politische Einflussnahme

LEONI unterstützt keine politischen Organisationen oder Parteien. Wir engagieren uns in einigen Verbänden zur Interessenvertretung verschiedener Industriebereiche. Hierzu zählen der Verband der Automobilindustrie (VDA), der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) sowie die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie in Bayern (Bayme vbm). LEONI ist ein aktives Mitglied dieser Verbände, aber nicht in den jeweiligen politischen Arbeitskreisen vertreten, sodass über die Mitgliedschaft kein direkter politischer Einfluss genommen wird.

UN Global Compact Index

UN Global Compact Prinzip	Umsetzung LEONI AG	Informationen zu Richtlinien, Systemen, Ergebnissen und Kennzahlen in diesem Bericht
---------------------------	--------------------	--

Menschenrechte:

Unternehmen sollen ...

Prinzip 1		
... den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und	LEONI Sozialcharta § 1 Grundlegende Ziele 1.1 Menschenrechte	Seite 20 ff
Prinzip 2		
... sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	LEONI Sozialcharta, § 2 Durchführung, 2.3	Seite 20 ff

Arbeitsnormen:

Unternehmen sollen ...

Prinzip 3		
... die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für	LEONI Sozialcharta § 1 Grundlegende Ziele 1.2 Vereinigungsrecht	Seite 6 ff, 20 ff
Prinzip 4		
... die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,	LEONI Sozialcharta § 1 Grundlegende Ziele 1.4 Freie Wahl der Beschäftigung	Seite 6 ff, 20 ff
Prinzip 5		
... die Abschaffung der Kinderarbeit und	LEONI Sozialcharta § 1 Grundlegende Ziele 1.5 Keine Kinderarbeit	Seite 6 ff, 20 ff
Prinzip 6		
... die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.	LEONI Sozialcharta § 1 Grundlegende Ziele 1.3 Keine Diskriminierung; LEONI Code of Ethics 3. h)	Seite 6 ff, 20 ff

Umweltschutz:

Unternehmen sollen ...

Prinzip 7		
... im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,	Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 50001, EMAS; SHE*-Leitlinien	Seite 12 ff
Prinzip 8		
... Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und	Carbon Disclosure Project; Umweltschutzmaßnahmen	Seite 12 ff
Prinzip 9		
... die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.	Green Technology-Konzept; Nachhaltige Produktentwicklung	Seite 12 ff

Korruptionsbekämpfung:

Unternehmen sollen ...

Prinzip 10		
... gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	LEONI Code of Ethics, 3. a), d), e), g), i), j)	Seite 6 ff

LEONI AG

Marienstraße 7

D-90402 Nürnberg

Telefon +49 (0)911-2023-274

Telefax +49 (0)911-2023-209

E-Mail info@leoni.com

www.leoni.com